



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gerhard Poppendiecker (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Deutsche Bahn AG

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Deutsche Bahn AG hat vor, in der nächsten Zeit viele Bahnhöfe zu verkaufen. Hiervon könnte auch Schleswig-Holstein betroffen sein.

1. Ist bekannt, welche Bahnhöfe in Schleswig-Holstein verkauft werden sollen?

In Schleswig-Holstein sind nach Aussagen der DB Station&Service AG die Empfangsgebäude der Bahnhöfe

- Lauenburg
- Scharbeutz
- Bad Segeberg
- Sierksdorf
- Krempe

zum Verkauf vorgesehen.

2. Hat die Deutsche Bahn AG diese Bahnhöfe auch Land und Kommunen zum Erwerb angeboten?

Dem Land wurden bislang keine Gebäude zum Kauf angeboten. Beim Erwerb von Empfangsgebäuden und entsprechender nicht mehr für den Bahnbetrieb notwendiger Flächen können die Kommunen von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen.

3. Sind bisher schon Bahnhöfe oder Bahnhofsgebäude veräußert worden?

In den letzten Jahren wurden nachstehende Bahnhofsgebäude veräußert:

- Wesselburen
- Bordesholm
- Einfeld
- Nortorf

4. Was hat bzw. was wird die Deutsche Bahn AG dafür einnehmen?

Die Kaufpreise bzw. Kaufpreisforderungen sind der Landesregierung nicht bekannt.

5. Könnte der mögliche Verkauf negative Auswirkungen auf den SPNV haben?

Die in den Antworten zu den Fragen 1 und 3 genannten bereits verkauften bzw. zum Verkauf anstehenden Empfangsgebäude besitzen für den SPNV keine Funktion mehr. Für die Durchführung des SPNV benötigte Mindestaustattungen der Zugangsstellen (Zugang zum Bahnsteig, Fahrausweisverkauf, Wartebereiche) sind gewährleistet.

6. Informiert die Deutsche Bahn AG das Land, wenn solche Aktionen geplant werden?

Die Thematik des Verkaufs von Empfangsgebäuden wird auf Initiative von Landesverkehrsservicegesellschaft/Stationsbüro in den regelmäßigen Abstimmungsgesprächen mit der DB AG erörtert.